

VERBODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder. — 6. Untertaille aus Shirting für Puppen (mit Schnitt). — 7. Unterrock aus Shirting für Puppen (mit Schnitt). — 8. Unterrock aus Vique für Puppen (mit Schnitt). — 9. Beinkleid aus Shirting für Puppen (mit Schnitt). — 10. Beinkleid mit gestickten Frisuren für Puppen (mit Schnitt). — 11. Morgen-Anzug für Puppen (mit Schnitt). — 12. Schürze aus Batist für Puppen (mit Schnitt). — 13. Hemd aus Leinwand für Puppen (mit Schnitt). — 14. Nachtsack aus Dimiti für Puppen (mit Schnitt). — 15. Strumpf für Puppen. Stridarbeit. — 16. Nachtsack aus Shirting für Puppen. — 17 und 18. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häfelarbeit. — 19 und 20. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häfelarbeit. — 21. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Vörrchen und Häfelarbeit. — 22 und 23. Bordüren zur Verzierung von Lingerie. Weißstickerei. — 24 und 25. Buchstaben zur Verzierung von Taschentüchern. — 26-29. Monogramme. Weißstickerei. — 30. Arrangement einer Portiere mit Lambrequin (mit Schnitt). — 31. Fenster mit Doppelgardine und einem Lambrequin (mit Schnitt). — 32 und 33. Bordüren zur Verzierung von Lingerie. Weißstickerei. — 34 und 35. Untertailen aus Shirting (mit Schnitt). — 36 und 37. Negligéjacke aus Dimiti (mit Schnitt). — 38 und 39. Nachthauben (mit Schnitt). — 40. Nachthemd für Herren (mit Schnitt). — 41. Oberhemd für Herren (mit Schnitt). — 42 und 43. Nachthauben (mit Schnitt). — 44. Kragen mit umgelegten Ecken für Herren (mit Schnitt). — 45. Manschette für Herren (mit Schnitt). — 46. Stehkragen für Herren (mit Schnitt). — 47. Manschette für Herren (mit Schnitt). — 48 und 49. Hemden für Damen (mit Schnitt). — 50. Unterrock aus Nanoe. — 51 und 52. Knopfloch-Verzierungen. Weißstickerei. — 53 und 54. Negligé- oder Nachtsack für Damen (mit Schnitt). — 55. Oberhemd für Herren (mit Schnitt). — 56. Unterjacke aus Planel für Herren (mit Schnitt). — 57. Stehkragen für Damen (mit Schnitt). — 58. Manschette (mit Schnitt). — 59. Umgelegter Kragen für Damen (mit Schnitt). — 60. Doppelmanschette für Damen (mit Schnitt). — 61 und 62. Beinkleider aus Shirting (mit Schnitt). — 63. Nachtsack für Herren (mit Schnitt). — 64. Unterbeinkleid für Herren (mit Schnitt). — 65 und 66. Frisirmantel aus Shirting (mit Schnitt). — 67. Unterrock und Frisirmantel (mit Schnitt). — 68 und 69. Taschentücher. Weißstickerei. — 70 und 71. Nachthemden für Damen (mit Schnitt). — 72 und 73. Bordüren zur Verzierung von Lingerie. Weißstickerei. — 74. Nöchu aus schwarzem Kaschmir. — 75. Gürteltasche (mit Schnitt). — 76. Arbeitsbeutel (mit Schnitt). — 77. Lesebänder mit Stickerei. — 78. Bordüre zur Portiere Abb. Nr. 30. Applications- und Plattstich-Stickerei. — 79. Stickerei zum Lesebänder Abb. Nr. 77. — 80 und 81. Anzug aus Grosgrain und Batist-éoru. — 82-84. Franzen zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen, zu Vorhängen oder Decken. Häfel- und Knüpfarbeit. — 85. Kleid aus Grosgrain.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Abb. Nr. 6-9, 11-14, 30, 31, 35-49, 53-61 63-67, 70, 71, 75, 76. Die Beschreibungen zu Nr. 34-50, 53-67, 70, 71, 74, 80, 81, 85, sowie verschiedene Monogramme in Weißstickerei.

Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 1. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren. Das Kleid ist aus schwarzer Barege, die Schärpe aus blauem Grosgrain angefertigt. Der Hut aus Strohgeflecht wird mit Grosgrainband und Blumen ausgestattet.

Nr. 2. Anzug aus einfarbiger und gestreifter Beige. Rock, Tunika und Taille sind aus gelblicher Beige hergestellt. Die Garnitur des Rockes bilden Frisuren aus einfarbigem und gestreiftem Stoff. Die Tunika und die Taille sind mit Blenden von gelb und blau gestreifter, sowie mit Knöpfen und Schleifen von einfarbiger Beige verziert. Hut aus weitem Stroh-

geflecht. Die Garnitur desselben besteht aus Schleifen von schwarzem Sammet, sowie aus Blumen und einer weißen Straußfeder.

Nr. 3. Kleid für Mädchen von 2-3 Jahren. Das edig geschnittene Kleid mit kurzen Ärmeln aus blauem Kaschmir ist mit einer Blende von schwarzem Sammet und mit weißen Stickereistreifen ausgestattet.



Nr. 1. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren.

Nr. 2. Anzug aus einfarbiger und gestreifter Beige.

Nr. 3. Kleid für Mädchen von 2-3 Jahren.

Nr. 4. Anzug aus hellgrauem Mohair.

Nr. 5. Anzug aus schwarzem Taffet.

Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder.

FÜR UNSERE KINDER.

Am Halsauschnitt und am unteren Rand der Aermel ist das Kleid in Bogen ausgeschnitten und längs derselben schmal mit Sammet eingefast. Die Schärpe ist aus letzterem Stoff angefertigt.

Nr. 4. Anzug aus hellgrauem Mohair. Der Rock ist mit einer à plissé gefalteten Frisur, mit Batten und Schleifen von dunkelgrauem Mohair, sowie mit Knöpfen ausgestattet. Die Tunika und die Taille sind in gleicher Weise garnirt. Hut aus schwarzem Bastgestecht mit schwarzem Grosgrainband und Blumen verziert.

Nr. 5. Anzug aus schwarzem Taffet. Derselbe besteht in Rock, Tunika und Taille. Die Garnitur bilden Blenden und Schleifen aus schwarzem Taffet, sowie schwarzseidene Kransen. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull. Hut aus weißem Bastgestecht mit blauem Seidenband, Blumen und einer Feder garnirt. [34,207]

Abschnitt II: Puppen-Garderobe.

(Fortsetzung von Seite 188 d. Z.)

Nr. 6. Untertaille aus Shirting für Puppen.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 47-49.



Nr. 6. Untertaille aus Shirting für Puppen.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 47-49.



aus Shirting nach Fig. 40 zwei Theile, je der Mitte entlang im Ganzen und mit Berücksichtigung der Contour für den vorderen Beinkleidtheil. Jede Hälfte des Beinkleides näht man von 79 bis 80 zusammen, legt ihr am unteren Rande je einen 1 1/2 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen und verziert sie mit 1 Cent. breiter Spitze. Längs des Ausschnittes wird jeder Beinkleidtheil ein schmales Leinenband aufgesteppt. Nachdem verbindet man beide Hälften von 81 bis 82 mit einander, reißt das Beinkleid vom hinteren Rand bis Stern in Falten und stattet es mit einem Gurt aus, der zum Schließen mit Bindebändern versehen ist. [34,330]

Nr. 10. Beinkleid mit gestickten Frisuren für Puppen.

Das Beinkleid aus weißem Shirting ist am unteren Rande in Falten gereiht und mit einem Bündchen verbunden. Letzterem ist am unteren Rande eine in Falten gereichte gestickte Frisur angehängt. Man stellt das Beinkleid nach dem zu Abb. Nr. 9 gehörigen Schnitt, Fig. 40, her, doch hat man dasselbe am unteren Rande 5 Cent. kürzer zu schneiden. [34,331]

Nr. 11. Morgen-Anzug für Puppen.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XXXX, Fig. 119-124.

Der Morgenrock ist aus coru-farbener und blau gestreifter Beige gefertigt; die Garnitur bilden Frisuren und Blenden von coru-farbener Beige, Gaiuspäpfe, sowie Frisurmutterköpfe. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull, Bündchen aus letzterem Stoff mit Schlingen und Enden von mattblauem Grosgrainband ausgestattet. Für den Rock schneidet man aus gestreifter Beige nach Fig. 119 und 121 je zwei Theile, nach Fig. 122 einen

Teil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 123 die Aermel mit Berücksichtigung der Contour für den unteren Aermeltheil. Die Taschenbatten und die Aermelrevers werden aus einfarbiger Beige nach Fig. 120 und 124 hergerichtet. Sämtliche Theile verzieht man mit Futter, doch darf dasselbe an Fig. 119, 121 und 122 nur vom Halsauschnitt bis 2 Cent. weit über den Taillenabschluss reichen. Sind Rücken, Seiten- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen zusammen genäht, so ordnet man den Rock am Taillenabschluss in Falten, indem man je Kreuz auf Punkt befestigt, verzieht ihn mit Knöpfen und Knopfschern zum Schließen und legt ihm am unteren Rande einen 6 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen. Die Taschenbatten werden mit einer Blende und mit Spitze verziert und den Vordertheilen von 91 bis 92 längs der glatten Linie aufgenäht. Hierauf facht man den Rock am Halsauschnitt schmal ein und stattet ihn nach Abb. mit der Garnitur aus. Je einen oberen Aermeltheil näht man von 102 bis 103 und von 104 bis 105 mit einem unteren Aermeltheil zusammen, verbindet den Aermel mit dem Revers und facht ihn, mit 105 an 105 des Vordertheils treffend, in das Aermelloch. [34,352]



Nr. 10. Beinkleid mit gestickten Frisuren für Puppen.

Schnitt: s. d. Besch.



Nr. 13. Hemd aus Leinwand für Puppen.

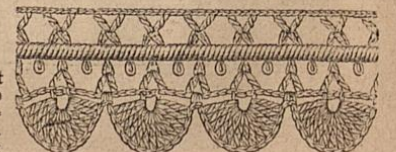
Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 39.

Nr. 12. Schürze aus Batist für Puppen.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XXXXI, Fig. 125.

Diese Schürze aus weißem Batist ist nach Vorzeichnung mit Taschenbatten und mit Stidereistreifen versehen, deren Anfaß eine Blende von Batist deckt. Den Schnitt der Schürze gibt Fig. 125 zur Hälfte. [34,333]

Nr. 18. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 20. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 13. Hemd aus Leinwand für Puppen.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 39.

Dieses Hemd aus feiner Leinwand ist mit 1 Cent. breiter Spitze garnirt und am Halsauschnitt mit einem Zug versehen. Man schneidet dasselbe nach Fig. 39 den Mittellinien entlang im Ganzen und mit Berücksichtigung der glatten Linie für den vorderen Kumpftheil. In letzterem macht man längs der Doppellinie einen Einschnitt, dessen Stoffränder schmal

Die Untertaille aus weißem Shirting ist mit Spitze verziert und mit Knöpfen und Knopfschern zum Schließen versehen. Man schneidet für die Taille nach Fig. 47-49 je zwei Theile. Zunächst näht man die Rücktheile von 93 bis 94 zusammen, führt in den Vordertheilen die Brustfalten aus und verzieht sie mit Knöpfen und Knopfschern. Hierauf verbindet man Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen, fest der Taille am unteren Rande und längs des Halsauschnittes ein schmales Leinenband auf der Rückseite gegen und verzieht sie mit Spitze. Jeden Aermel säumt man am unteren Rande, näht ihn von 97 bis 98 zusammen, stattet ihn mit Spitze aus und fügt ihn, mit 98 an 98 des Vordertheils treffend, in das Aermelloch. [34,229]

Nr. 7. Unterrock aus Shirting für Puppen.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 44-46.

Die Unterrock aus weißem Shirting ist mit Spitze verziert und mit Knöpfen und Knopfschern zum Schließen versehen. Man schneidet für die Taille nach Fig. 47-49 je zwei Theile. Zunächst näht man die Rücktheile von 93 bis 94 zusammen, führt in den Vordertheilen die Brustfalten aus und verzieht sie mit Knöpfen und Knopfschern. Hierauf verbindet man Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen, fest der Taille am unteren Rande und längs des Halsauschnittes ein schmales Leinenband auf der Rückseite gegen und verzieht sie mit Spitze. Jeden Aermel säumt man am unteren Rande, näht ihn von 97 bis 98 zusammen, stattet ihn mit Spitze aus und fügt ihn, mit 98 an 98 des Vordertheils treffend, in das Aermelloch. [34,229]

Nr. 7. Unterrock aus Shirting für Puppen.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 44-46.

Dieser Unterrock aus weißem Shirting ist mit zwei je 1/2 Cent. breiten Säumen verziert und am unteren Rande mit einem 1 1/2 Cent. breiten Stidereistreifen begrenzt. Man schneidet für den Unterrock nach Fig. 44 und 46 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 45 zwei Theile; am unteren Rande der Theile hat man den erforderlichen Stoff für die Säume zuzugeben. Hierauf näht man Fig. 44-46 nach den gleichen Zahlen zusammen, führt in dem Rock die Säume aus und fest ihm am unteren Rande einen 2 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen, wobei zugleich der Stidereistreifen befestigt wird. In dem hinteren Theil macht man längs der Doppellinie einen Einschnitt und säumt die Stoffränder desselben schmal um. Zuletzt wird der Rock am oberen Rande in Falten gereiht und mit einem Gurt verbunden, der mit Leinenbändern versehen ist. [34,228]



Nr. 9. Beinkleid aus Shirting für Puppen.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 40.

breiten Stidereistreifen begrenzt. Man schneidet für den Unterrock nach Fig. 44 und 46 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 45 zwei Theile; am unteren Rande der Theile hat man den erforderlichen Stoff für die Säume zuzugeben. Hierauf näht man Fig. 44-46 nach den gleichen Zahlen zusammen, führt in dem Rock die Säume aus und fest ihm am unteren Rande einen 2 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen, wobei zugleich der Stidereistreifen befestigt wird. In dem hinteren Theil macht man längs der Doppellinie einen Einschnitt und säumt die Stoffränder desselben schmal um. Zuletzt wird der Rock am oberen Rande in Falten gereiht und mit einem Gurt verbunden, der mit Leinenbändern versehen ist. [34,228]



Nr. 12. Schürze aus Batist für Puppen.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XXXXI, Fig. 125.

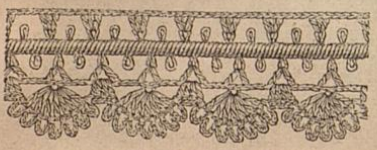
Nr. 8. Unterrock aus Piqué für Puppen.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 41-43.

Zur Anfertigung dieses Unterrockes schneidet man aus Piqué nach Fig. 41 und 43 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 42 zwei Theile. Sind sämtliche Theile nach den gleichen Zahlen zusammen genäht, so säumt man den Rock am unteren Rande 1 Cent. breit nach der Rückseite um und macht in dem hinteren Theil längs der Doppellinie einen Einschnitt, dessen Stoffränder schmal gesäumt werden. Am oberen Rande reißt man den Rock zu beiden Seiten des Schließes bis zu der mit Stern bezeichneten Stelle der Fig. 42 in Falten und facht ihn dann zwischen die doppelte Stofflage eines Gurtes. Zum Schließen dienen schmale Leinenbänder.



Nr. 17. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 19. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 9. Beinkleid aus Shirting für Puppen.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 40.

Für dieses Beinkleid schneidet man



Nr. 14. Nachtjacke aus Dimiti für Puppen.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 50-52.

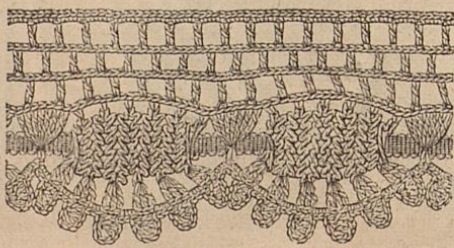


Nr. 15. Strumpf für Puppen. Strickarbeit.

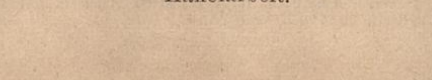


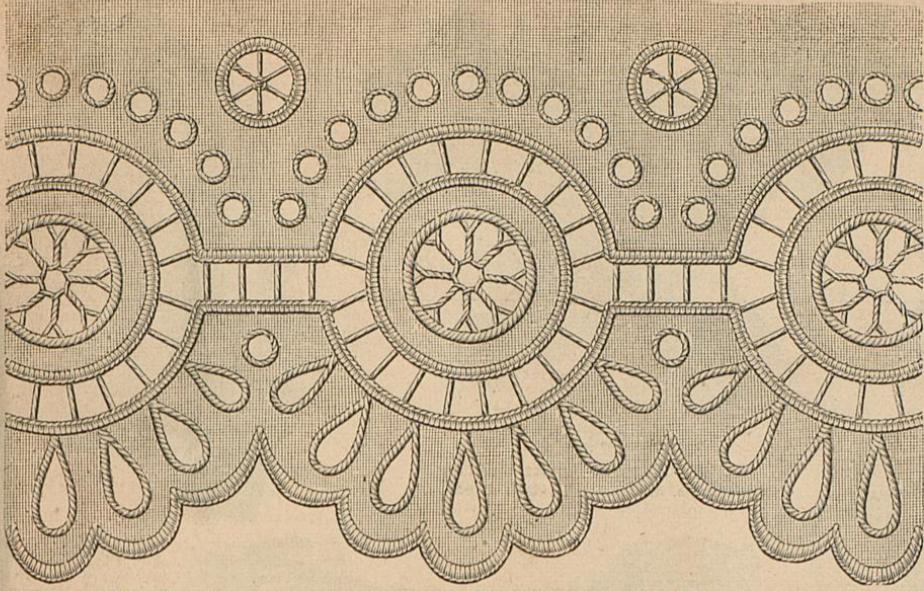
Nr. 16. Nachtjacke aus Shirting für Puppen.

Schnitt: s. d. Besch.

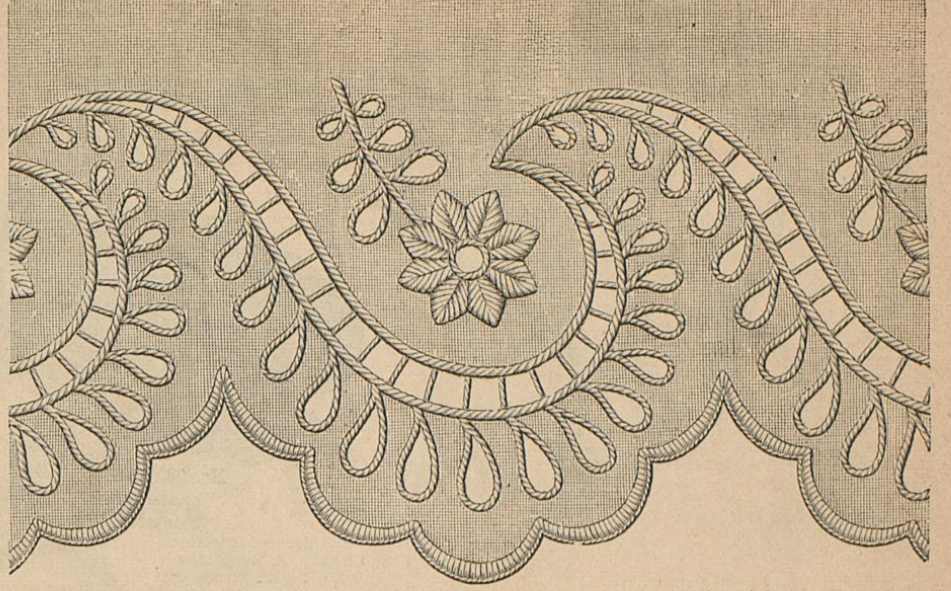


Nr. 21. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebes Börtchen und Häkelarbeit.





Nr. 22. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Nr. 23. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.

gefäumt werden. Alsdann näht man das Hemd nach den gleichen Zeichen zusammen, säumt es am unteren Rande, sowie längs der Ärmel schmal um, verzieht es am Halsauschnitt mit einem Zug und stattet es nach Abb. mit der Spitze aus. [34,332]

Nr. 14. Nachjacke aus Dimiti für Puppen.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 50-52

Für diese Jacke schneidet man aus Dimiti nach Fig. 50 zwei Theile, nach Fig. 51 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 52 die Ärmel, gleichfalls der Mittellinie nach im Ganzen und mit Berücksichtigung der Contour für den unteren Ärmeltheil. Dem Rückentheil stept man nach Vorzeichnung einen Stoffstreifen auf der Rückseite gegen, befestigt in dem hierdurch gebildeten Zug Leinenbänder und leitet das noch freie Ende derselben

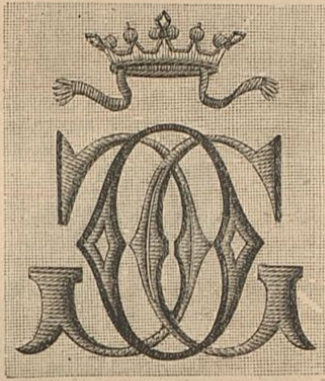
tour nach 3, dann nach 2, und hierauf nach 1 Zwischentour wiederholt, worauf man die letzten M. vereinigt, den Faden befestigt und abschneidet. [34,309]

Nr. 16. Nachjacke aus Shirting für Puppen.

Die Jacke ist aus feinem Shirting gefertigt und mit Stückerestreifen garnirt. Man kann dieselbe nach dem zu Abb. Nr. 14 gehörigen Schnitt, Fig. 50-52, herrichten, doch hat man am vorderen Rande der Vordertheile den erforderlichen Stoff für die Säume zuzugeben. [34,335]



Nr. 24. Buchstabe zur Verzierung von Taschentüchern.



Nr. 27. Monogramm. Weissstickerei.



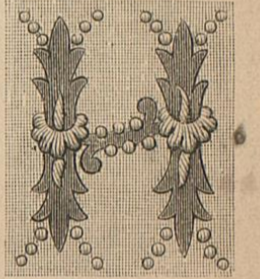
Nr. 26. Monogramm. Weissstickerei.



Nr. 29. Monogramm. Weissstickerei.



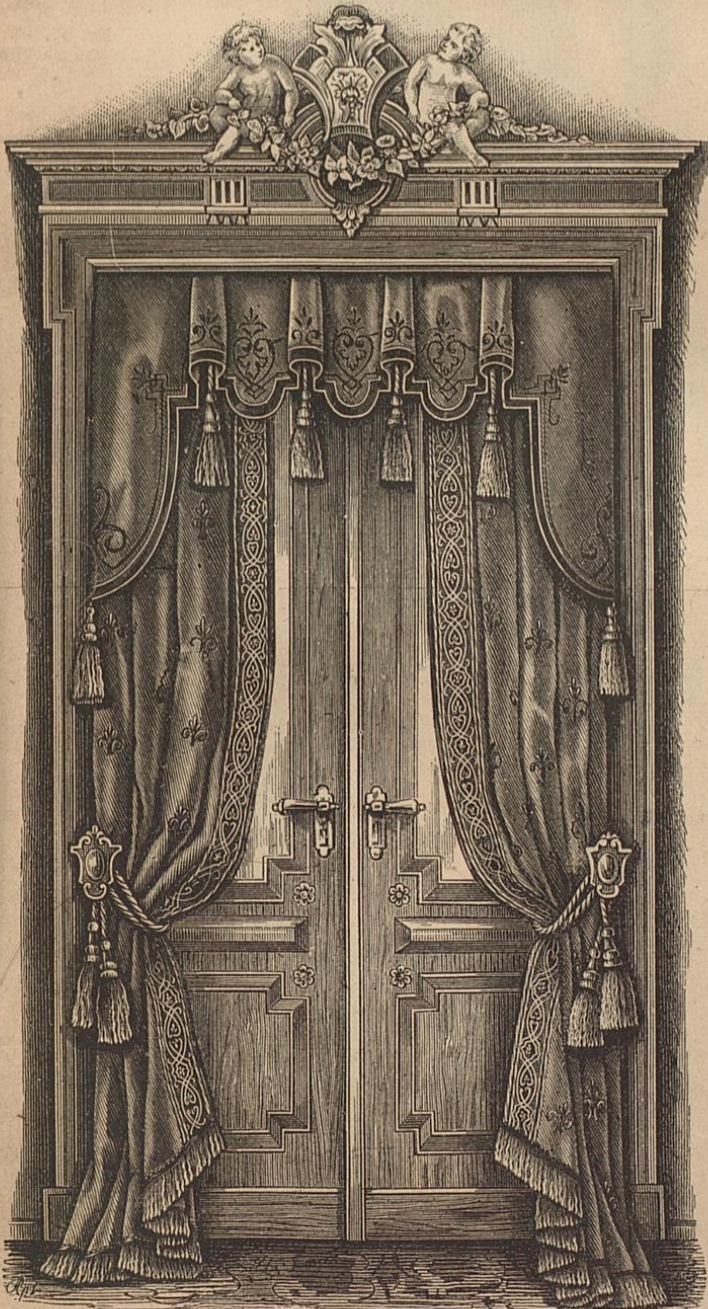
Nr. 28. Monogramm. Weissstickerei.



Nr. 25. Buchstabe zur Verzierung von Taschentüchern.

Nr. 17 und 18. Spitzen zur Garnitur von Wäschegegenständen. Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit dreifach-



Nr. 30. Arrangement einer Portiäre mit Lambrequin.

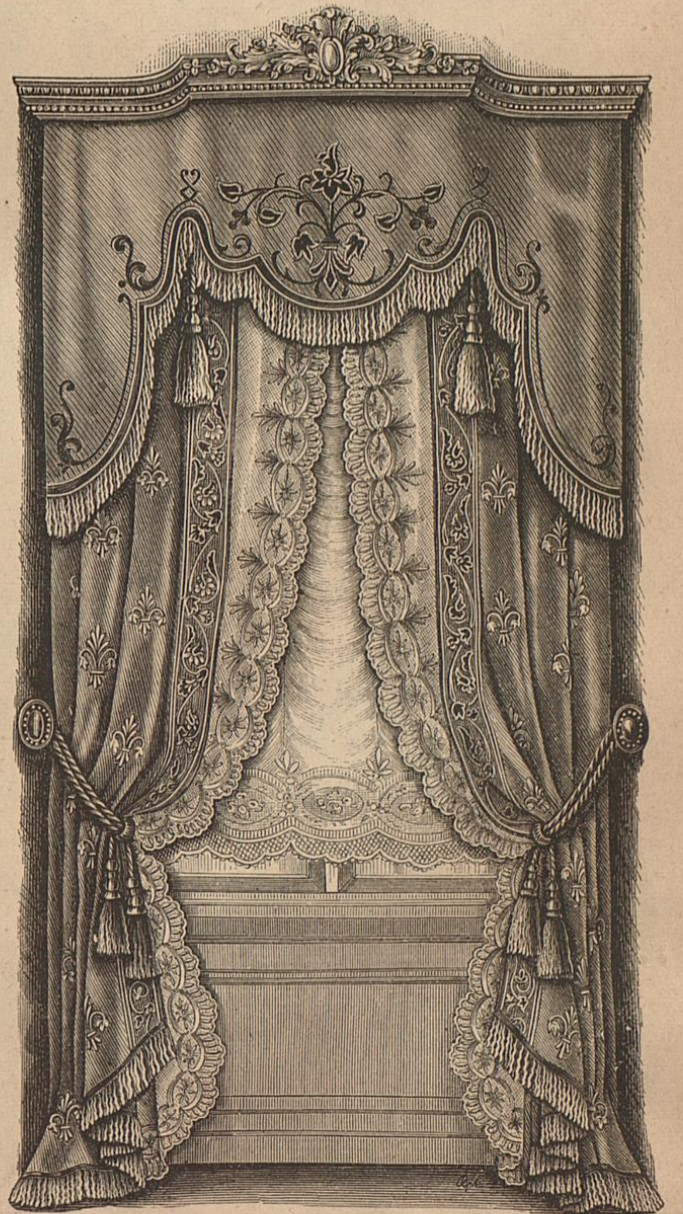
(Hierzu Nr. 78.) Schnitt des Lambrequins: Rückf. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 60ab.

3/4 Cent. weit vom Seitenrand entfernt nach der Außenseite des Rückentheils. Hierauf verbindet man Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen, fest der Jacke am vorderen Rande einen 1 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen, säumt sie am unteren Rande 1 Cent. breit um und fast sie am Halsauschnitt zwischen die doppelte Stofflage eines 1/2 Cent. breiten Bündchens. Jeder Ärmel wird von 103 bis 104 und von 105 bis 106 zusammen genäht, am unteren Rande schmal gefäumt und, mit 106 an 106 des Vordertheils treffend, in das Ärmelloch gefügt. Zuletzt stattet man die Jacke mit 1 Cent. breiter Spitze, sowie mit einem Knopf und einem Knopfloch zum Schließen aus. [34,334]

Nr. 15. Strumpf für Puppen.

Stridarbeit.

Dieser Strumpf ist mit feiner Strickbaumwolle und mit passenden Stahlstricknadeln in folgender Art gearbeitet: Man macht für denselben einen Anschlag von 52 M. (Maschen), schließt sie zur Rundung und strickt die 1. Tour ganz rechts. Die 2. bis 20. Tour: Für den Rand, welcher im Rippendessin ausgeführt ist, stets abwechselnd 2 R. (Maschen rechts), 2 L. (Maschen links). Die 21. bis 96. Tour: Ganz rechts, doch hat man von der 25. Tour an, einschließlich derselben, beim Beginn jeder zweitfolgenden Tour, für eine Naht die 1. M. links abzustriicken und außerdem für die Abnehmen in der 34., 51., 57., 63., 69., 74., 78., 82., 86. und 90. Tour zu beiden Seiten der Naht, nach je 1 M. Zwischenraum, 1 M. abzunehmen, wozu man 1 M. abhebt, die nächste M. abstrickt und die abgehobene M. über diese zieht. Hierauf theilt man die ersten 7 und die letzten 7 M. der letzten Tour auf eine besondere Nadel und strickt auf denselben hin- und zurückgehend für den Haken 12 Touren, welche auf der rechten Seite rechts erscheinen, doch hat man die Mittelnahrt regelmäßig fortzusetzen und an beiden Seitenrändern eine derselben entsprechende Naht auszuführen. Das Zuspitzen des Hakens beginnt auf der rechten Seite von der Mitte aus, nachdem die Naht gemacht worden, indem man nach 2 R. 1 M. abnimmt, die Arbeit wendet, dann nach 6 L. 2 M. links zusammenstrickt, die Arbeit wieder wendet, 3 R., 1 L. (Naht), 2 R. strickt, 1 M. abnimmt und so fortfährt, bis die M. je am Anfang und Ende für die Kappe verbraucht sind. Dann nimmt man die Randmaschen zu beiden Seiten des Hakens auf Nadeln und strickt nun auf sämtlichen M. in die Runde 15 Touren bis zum Zuspitzen des Strumpfes, wobei man jedoch in der 3., 6. und 9. dieser 15 Touren zu beiden Seiten des Fußblattes je 1 M. abnimmt. Das Zuspitzen geschieht, indem man in der folgenden Tour 8 je durch 3 M. getrennte Abnehmen ausführt, und diese Abnehme-



Nr. 31. Fenster mit Doppelgardinen und einem Lambrequin.

Schnitt des Lambrequins: Rückf. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 61ab.



Nr. 32. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Nr. 38. Nachthaube aus Filetstoff.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXVI, Fig. 92 und 93.



Nr. 34. Untertaille aus Shirting.

Schnitt: a. d. Beschr. Vorder. d. Suppl.



Nr. 36 und 37. Jacke aus Dimiti. Vorder- und Ansicht.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. IV, Fig. 1.



Nr. 35. Untertaille aus Shirting.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXV, Fig. 88-91.



Nr. 33. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Nr. 39. Nachthaube aus Leinwand.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXVII, Fig. 94 und 95.



Nr. 41. Oberhemd für Herren.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXI, Fig. 69-74.

Nr. 40. Nachthemd für Herren.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XX, Fig. 62-68.



Nr. 51. Knopfloch-Verzierung.

Weissstickerei.



Nr. 61. Beinkleid aus Shirting.

Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 26 und 27.



Nr. 70. Nachthemd für Damen.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXIII, Fig. 70-82.



Nr. 44. Kragen mit umgelegten Ecken für Herren.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXXIX, Fig. 117 und 118.



Nr. 42. Nachthaube aus Leinwand.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXVIII, Fig. 96 und 97.



Nr. 48. Hemd mit Puffärmeln für Damen.

Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. IX, Fig. 33-38.



Nr. 55. Oberhemd für Herren.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXII, Fig. 75.



Nr. 53. Nachtsacke aus Shirting für Damen.

Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. III, Fig. 11-13.



Nr. 50. Unterwas Nansoc.

Siehe die Beschr. r. d. Suppl.



Nr. 49. Hemd mit Stickerei für Damen.

Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. X, Fig. 37 und 38.



Nr. 54. Negligé- oder Nachtsacke für Damen.

Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. II, Fig. 6-10.



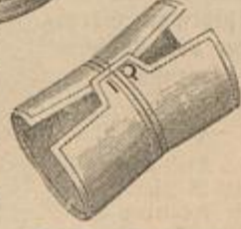
Nr. 43. Nachthaube aus Leinwand.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXX, Fig. 100 und 101.



Nr. 46. Stehkragen für Herren.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXXVIII, Fig. 115 und 116.



Nr. 47. Manschette für Herren.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXXIV, Fig. 108.



Nr. 52. Knopfloch-Verzierung.

Weissstickerei.



Nr. 62. Beinkleid aus Shirting mit Frisuren.

Schnitt: siehe die Beschr. Vorder. d. Suppl.



Nr. 63. Nachtsacke für Herren.

Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. VI, Fig. 22-25.



Nr. 57. Stehkragen für Damen.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXXVII, Fig. 113 und 114.



Nr. 58. Doppelmanschette für Damen.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXXV, Fig. 109 und 110.



Nr. 65. Frisirmantel aus Shirting. Vorderansicht.

(Hierzu Nr. 66.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. I, Fig. 1-5.



Nr. 67. Unterrock Frisirmantel.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XVII, Fig. 53-59.



Nr. 59. Umgelegter Kragen für Damen.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXXII, Fig. 104-106.

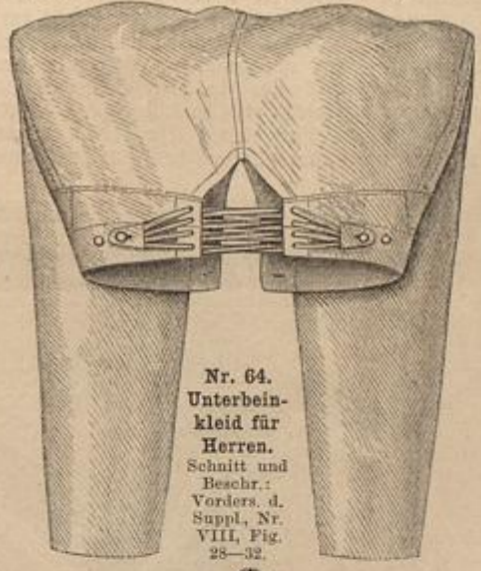
Nr. 60. Doppelmanschette für Damen.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXXVI, Fig. 111 und 112.



Nr. 66. Frisirmantel aus Shirting. Rückansicht.

(Zu Nr. 65.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. I, Fig. 1-5.



Nr. 64. Unterbeinkleid für Herren.

Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 28-32.



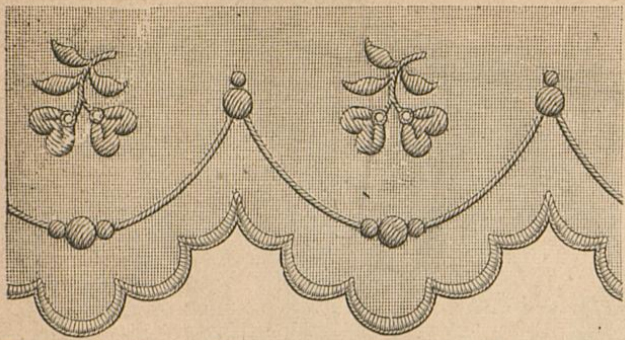
Nr. 69. Taschentuch. Weissstickerei.



Nr. 71. Nachthemd für Damen.

Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XXIV, Fig. 83-87.

maße) in die 11. der zuvor gearbeiteten 15 Luftm., * die Arbeit gewendet, 2 Luftm., 1 f. N. um die beiden oberen Glieder der zuletzt gearbeiteten f. N., 11 Luftm., der ersten, der nach der letzten h. St. gefalteten 4 f. N. ang. (angehängen), man läßt dazu die Nahe von der Nabel, nicht dieselbe in die betreffende Nahe hinein und zieht die abgefallene Nahe hindurch, die Arbeit gewendet; 1 f. N., 1 h. St., 6 St., 1 h. St., 4 f. N. um die nächsten 7 der 11 Luftm., 1 dpt. St. um die nach der vorigen dpt. St. gefalteten 2 Luftm.; vom * fets bis zur erforderlichen Länge wiederholt. Die Spitze Abb. Nr. 18 beginnt man



Nr. 72. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.

mit einem Anschlag von 9 Luftm., auf den letzten 6 derselben zurückgehend für eine Zacke die nächste M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 1 St., 2 dpt. St., dann 2 Luftm., 2 dpt. St. in die 1. der 9 Luftm., * die Arbeit gewendet, 3 Luftm., 3 f. M. um die vor den letzten 2 dpt. St. gehäkelten 2 Luftm., 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten dpt. St., 5 Luftm., die Arbeit gewendet, auf den zuvor gearbeiteten 5 Luftm. zurückgehend für eine Zacke 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 1 St., 1 dpt. St. und 1 dpt. St. in die nächste f. M., dann 2 Luftm., 3 f. M. damit übergangen, 2 dpt. St. um die nächsten 3 Luftm.; vom * stets wiederholt.

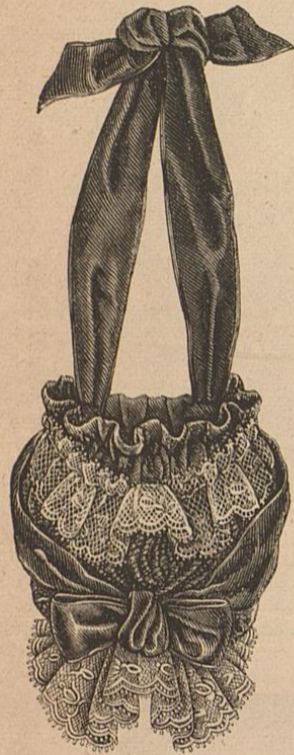
[32,881. 82]

Nr. 19 und 20. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Mignardise und Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit Mignardise und mit dreilirtem Häkelgarn Nr. 100 und Nr. 60 gearbeitet.

Für die Spitze Abb. Nr. 19 nimmt man eine Mignardise zur Hand und häkelt mit dreilirtem Häkelgarn Nr. 100 zunächst an einer Seite derselben wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 3 Luftm. (Luftmaschen) getrennte St. (Stäbchenmaschen) um die zweitfolgende Deise der Mignardise, 2 Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 4 St. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 7 je durch 1 Luftm. getrennte St. in das mittlere Glied der folgenden 3 Luftm. 3. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindliche Glied der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 f. M. um



Nr. 75. Gürteltasche. Schnitt: Rücke, d. Suppl., Nr. XXIX, Fig. 98 und 99.

das vor den nächsten 7 je durch 1 Luftm. getrennten St. befindliche Glied, 6mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächste einzelne Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. um das vor den nächsten 4 St. befindliche Glied, 1 Luftm.; vom * wiederholt. 4. Tour: An der anderen Seite der Mignardise, stets abwechselnd 3 St. um die zweitfolgende Deise, 3 Luftm.

Die Spitze Abb. Nr. 20 hat man mit Häkelgarn Nr. 60 zunächst an einer Seite einer Mignardise folgender Art zu arbeiten: 1. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die zweitfolgende Deise der Mignardise, 2 Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. um die nächsten zwischen 2 um eine Deise gehäkelten St. befindlichen 3 Luftm. der vorigen Tour, 13 doppelte Stäbchenmaschen in das mittlere Glied der nächsten zwischen 2 um 1 Deise gehäkelten St. befindlichen 3 Luftm. 3. Tour: An der anderen Seite der Mignardise stets abwechselnd mit 2 durch 3 Luftm. getrennten St., die nächsten beiden Deisen zusammengefasst, 2 Luftm.

[33,356. 57]

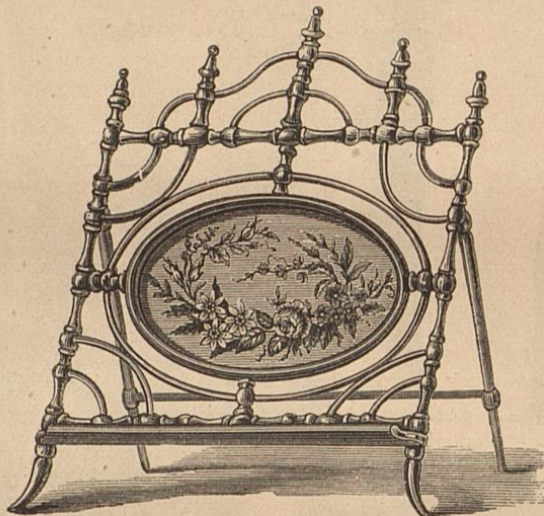
Nr. 21. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einem in der

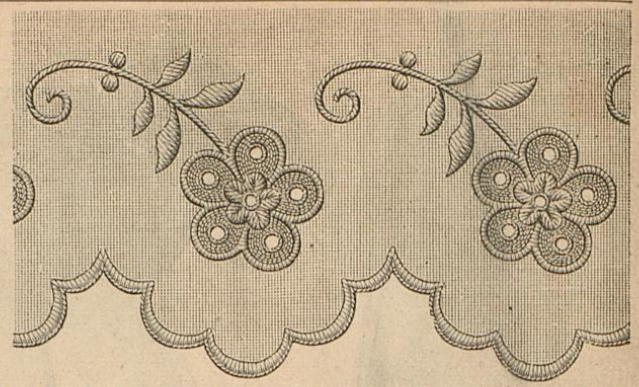


Nr. 74. Fichu aus schwarzem Kaschmir. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 77. Leseständer mit Stickerei. (Hierzu Nr. 79.)

Weise der Abbildung gewebten Börtchen, an dessen breiteren durchbrochenen Theilen, welche durch schmalere Theile dichten Gewebes verbunden sind, zu beiden Seiten je 6 Deisen stehen und mit dreilirtem Häkelgarn Nr. 80 gearbeitet wie folgt: 1. Tour: An einer Seite des Börtchens, * 1 f. M. (feste Masche) mit Berücksichtigung der Abbildung in die Mitte des nächsten dichten Theiles am Börtchen, 6mal abwechselnd 2 Luftm. (Luftmaschen), 3 St. (Stäbchenmaschen) in die nächste



Nr. 73. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.

Deise, dann zwei Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: * 2 f. M. um die nächsten beiden Luftm. der vorigen Tour, dann 6mal abwechselnd 5 Luftm., 3 St. in die erste derselben, 2 f. M. um die nächsten beiden Luftm., dann vom * wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite des Börtchens, * 7 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) nach Abbildung in die Mitte des nächsten dichten Theiles am Börtchen, 1 f. M. in die nächste Deise, 5mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deise, dann vom * wiederholt. 4. Tour: 1 St. in die zweitfolgende der nächsten 7 dpt. St. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 3 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M. 5. und 6. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm. 7. Tour: Stets 4 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour.

[34,141]

Nr. 22 und 23. Bordüren zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.

Die Bordüren werden auf Ranfoc, Batist oder feiner Leinwand gearbeitet. Nach Uebertragung der Dessins auf den Stoff spannt man für die verbindenden Stäbe den Faden hingehend, umwickelt ihn zurückgehend und führt die Nadeln mit starkem Zwirn aus. Alsdann arbeitet man die Stickerei im Platt-, Stiel- und Längnettsch mit Stielbaumwolle und schneidet unterhalb der Stäbe und Nadeln den Stoff von der Rückseite aus fort. [32,910. 11]



Nr. 76. Arbeitsbeutel. Schnitt: Rücke, d. Suppl., Nr. XXXI, Fig. 102 und 103.

Nr. 24 und 25. Buchstaben zur Verzierung von Taschentüchern.

Die Buchstaben werden mit weißer und farbiger Baumwolle im Stiel-Platt- und Knötchenstich ausgeführt.

Nr. 26-29. Monogramme zur Verzierung von Taschentüchern. Weissstickerei.

Die Monogramme und Kronen werden mit weißem und farbigem Garn im Platt-, Stiel- und Steppstich gearbeitet. Schablonen zu Buchstaben und Monogrammen sind bei C. W. Heyl, Berlin S., Neue Köhler, 1, vorrätig. [34,347-50. 53. 54]

Nr. 30 und 78. Arrangement einer Portiäre mit Lambrequin.

Schnitt des Lambrequins: Rücke, d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 60ab.

Die Portiäre sowie das Lambrequin sind aus braunem Wollenstoff hergestellt und mit Kattun als Futter versehen; erstere ist mit einer Bordüre in Applications- und Plattstich-Stickerei verziert, von welcher Abb. Nr. 78 einen Theil in Originalgröße gibt. Man wählt für den Fond der Bordüre

hellbraunes Tuch, für die Application dunkelbraunes Tuch und schwarzen Sammet; dieselbe umrandet man mit gelbbrauner Soutache, welche mit möglichst wenig sichtbaren Stichen von gelber Seide aufgenäht wird. Die Dessinfiguren sind mit brauner Corbonnetseide in zwei Nüancen im Plattstich auszuführen und der Abb. entsprechend mit Goldschur zu verzieren, welche mit schwarzer Seide besetzt wird. Die Knötchenstiche arbeitet man mit Goldfaden. Zur Anfertigung des Lambrequins hat man an Fig. 60b den Umschlag zu ergänzen und Fig. 60a und 60b längs der



Nr. 78. Bordüre zur Portiäre Nr. 30. Applications- und Plattstich-Stickerei.

Durchschnittlinie nach den gleichen Buchstaben zusammen zu setzen (siehe die zum 15. Theil verkleinerte Fig. 60ab). Alsdann schneidet man aus braunem Vollenreps und Kattun als Futter nach Fig. 60ab einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und verziert denselben der Abb. Nr. 30 entsprechend mit Stickerei. Längs des Außenrandes des Lambrequins applicirt man schwarzen Sammet, dessen Ansatz Goldschnur bedeckt. Hierauf ordnet man das Lambrequin am oberen Rande, je Kreuz auf Punkt befestigend, in Falten und flattet es nach Abb. Nr. 30 mit Quasten aus brauner Wolle und Seide aus. An den Seiten wird die Portiere mit gleichfarbigen Schnüren gerafft, deren Enden mit Quasten versehen sind. Derartige Arrangements werden bei Lehmann, Berlin, Wilhelmstr. 50, ausgeführt. [34,117. 307]

Nr. 31. Fenster mit Doppelgardinen und einem Lambrequin.

Schnitt des Lambrequins; Rückf. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 61ab.

Das Fenster ist mit gestickten weißen Tüllgardinen, mit Uebergardinen und einem Lambrequin aus faconirtem u. aus glattem grünem Seidenreps ausgestattet. Gardinenleiste in Holzschneiderei, Rouleau aus Kansoc mit Weißstickerei. Zu den Uebergardinen und dem Lambrequin hat man den Reps mit Kattun als Futter zu versehen. Alsdann begrenzt man die Uebergardinen mit einer gestickten Bordüre, deren Dessin eine der nächsten Nummern des Bazar bringen wird. Für das Lambrequin hat man an Fig. 61b den Umschlag zu ergänzen und Fig. 61a und 61b längs der Durchschnittlinie nach den gleichen Buchstaben zusammen zu setzen (siehe die zum 15. Theil verkleinerte Fig. 61ab). Alsdann schneidet man aus Seidenreps und Kattun als Futter nach Fig. 61ab einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, welchen man mit Stickerei verziert. Längs des Außenrandes des Lambrequins applicirt man grünen Seidenreps in dunkler Nuance und deckt den Ansatz durch Goldschnur. Das Lambrequin und die Uebergardinen sind mit grünseidener Franze, sowie mit Schnüren und Quasten aus gleichfarbiger Seide ausgestattet. [34,308]

Nr. 32 und 33. Bordüren zur Verzierung von Ringerien. Weißstickerei.

Man führt die Bordüren auf Batist, Kansoc oder feiner Leinwand aus. Nach Uebertragung der Dessins auf den Stoff umzieht man die Contouren mit feiner Stickbaumwolle, arbeitet für die Bordüre Abb. Nr. 33 die Spizentische mit feinem Zwirn und führt die Stickerei im Platt- und Stielstich aus. Den Außenrand begrenzen Länguettenbogen. Unterhalb der Spizentische schneidet man den Stoff von der Rückseite aus fort. [32,842. 43]

Nr. 51 und 52. Knopfloch-Verzierungen. Weißstickerei.

Die Knopfloch-Verzierungen sind zu Oberhemden bestimmt. Nach Uebertragung der Dessins auf den Stoff umschürt man die Knopflocher mit feinem Zwirn und führt die Stickerei im Platt-, Stiel- und Steppstich mit feiner Stickbaumwolle aus. [24,865. 66]



Nr. 80. Anzug aus Grosgrain und Batist-écre. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 81.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 79. Stickerei zum Leseständer Nr. 77.

Nr. 68 und 69. Taschentücher. Weißstickerei.

Die Taschentücher aus weißem Batist sind mit blauen gedruckten Contouren versehen. Die Muschen, Blüten und Blättchen arbeitet man im Plattstich, die Vögel am Außenrande (Abb. Nr. 69) im Länguettenstich mit weißer Stickbaumwolle. [34,372. 73]

Nr. 72 und 73. Bordüren zur Verzierung von Ringerien. Weißstickerei.

Man arbeitet die Bordüren auf Mull, Batist oder feiner Leinwand im Platt-, Stiel- und Steppstich mit Stickbaumwolle und begrenzt den Außenrand mit Länguettenbogen. [33,479. 81]

Nr. 75. Gürteltasche.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XXIX, Fig. 98 und 99.

Derartige Gürteltaschen werden vom Stoff des Kleides angefertigt. Unser Original ist aus schwarzem poul-de-soie hergestellt, mit Valenciennes-Spize von 6 Cent. Breite und mit schwarzem Grosgrainband ausgestattet. Zur Herstellung der Tasche schneidet man aus poul-de-soie für die Vorderwand nach Fig. 99, für die Rückwand nach Fig. 98 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, setzt den Theilen am oberen Rande je einen 2 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen, durchnäht dieselben für einen Zug, ordnet die Vorderwand, je Kreuz auf Punkt befestigend, in Fa-ten und verbindet beide Theile von der Rückseite aus nach den gleichen Zahlen. Alsdann verzieht man den Zug mit Gummiband, garnirt die Tasche nach Abb. mit in Tüllfaltten geordneter Valenciennes-Spize, sowie mit schwarzem Grosgrainband; aus letzterem näht man für die verbindenden Spangen der Rückwand der Tasche zwei je 45 Cent. lange Theile gegen, deren Enden man in einen Knoten knüpft. [34,378]

Nr. 76. Arbeitsbeutel.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XXXI, Fig. 102 und 103

Der Beutel ist aus weißem Taffet hergestellt und mit einem Boden und Batten aus Carton versehen, welche mit hellgrünem Taffet bekleidet und mit weißseidener Guimpe verziert sind. Für den Boden schneidet man aus Carton und Taffet als Futter nach Fig. 102 je einen Theil, für die Batten nur aus Carton nach Fig. 103 drei Theile, bekleidet Boden und Batten auf der Außenseite mit grünem Taffet, welchen man entsprechend größer schneidet und rings am Außenrande in Falten reihen muß. Alsdann verziert

man die Taffetbekleidung mit der Guimpe, welche mit Goldperlen befestigt wird; dieselbe ist der Abb. Nr. 76 entsprechend aufgenäht, so daß der Taffet in den Carreaux Puffen bildet. Für den Beutel schneidet man aus weißem Taffet einen 22 Cent. breiten, 56 Cent. langen Theil, verbindet ihn an den Querseiten, verzieht ihn am oberen Rande mit einem Saum und leitet durch denselben weißseidene Schnur, deren Enden man in einen Knoten schürzt. Hierauf näht man den Beutel dem vorher auf der Innenseite bekleiteten Boden gegen und setzt letzterem je von Stern bis Stern die Batten auf. Für den Bügel bekleidet man drei je 1 Cent. breite, 24 Cent. lange Theile aus Carton mit grünem Taffet und verziert sie mit Guimpe, die mit Goldperlen aufgenäht wird; diese Theile werden zwischen den Batten an den mit Stern bezeichneten Stellen befestigt und in der oberen Mitte durch eine Schleife aus grünem Taffetband verbunden. Den Ansatz der Batten deckt ein 5 Cent. breiter, erforderlich länger Streifen aus grünem Taffet, welcher an beiden Seiten ausgefranst, in Falten gereiht und der Abb. Nr. 76 entsprechend aufgesetzt wird. [33,699]

Nr. 77 u. 79. Leseständer mit Stickerei.

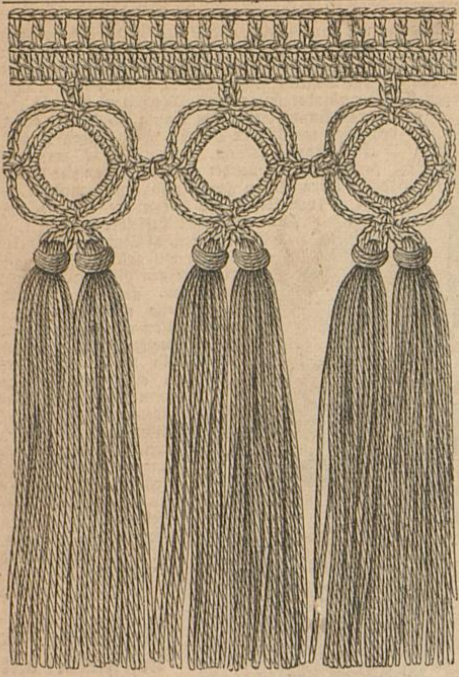
Das Gestell des Ständers ist aus vergoldeten Rohrstäben zusammengefaßt und mit einer Chenille-Stickerei verziert. Abb. Nr. 79 gibt das Dessin derselben in Originalgröße. Man arbeitet die Stickerei auf einem Fond aus weißem Crêpe-lisse mit verschiedenfarbiger, feiner Chenille und Gorbannerseide im einfachen, sowie im ineinander greifenden Plattstich, im Stiel-, Knötchen- und Fischgrätenstich. Für die Rose wählt man rosa Chenille in vier Nuancen, die Sternblumen arbeitet man mit weißer Chenille und gleichfarbiger Gorbannerseide. Die Weicheln werden mit persee, die Bergheimeinicht mit blauer Chenille ausgeführt und mit Staubfäden aus gelber Seide verziert. Für die Blätter wählt man theils grüne, theils braune Chenille und führt die Stiele, Zweige und Ranken mit grüner Seide aus. Derartige Ständer sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorräthig. [33,699. 84,296]

Nr. 82-84. Franzen zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen, zu Vorhängen oder Decken. Häkel- und Knüpfarbeit.

Diese Franzen werden je nach ihrer Bestimmung aus schwarzer Seide, weißem oder grauem, waschbarem oder aus wollestem Material hergestellt. Für die Franze Abb. Nr. 82 führt man zunächst den oberen Rand derselben in Häkelarbeit folgender Art aus: 1. Tour: * 30 Luftm. (Luftmaschen), die letzten 16 derselben zur Rundung geschlossen, wozu man 1 f. K. (feste Kettenmasche) in die 14. der 30 Luftm. arbeitet, 3mal abwechselnd 7 f. W. (feste Maschen) um die nächsten 4 der zur Rundung geschlossenen 16 Luftm., 3 Luftm., dann 7 f. W. um

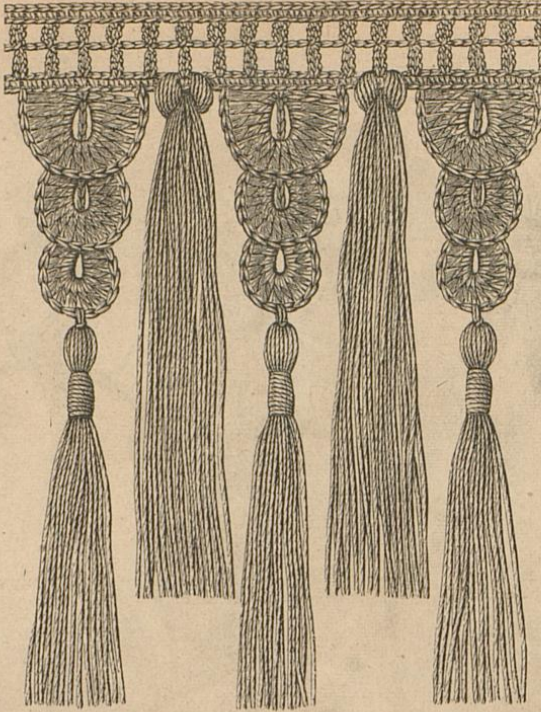


Nr. 81. Anzug aus Grosgrain und Batist-écre. Rückansicht. (Zu Nr. 80.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



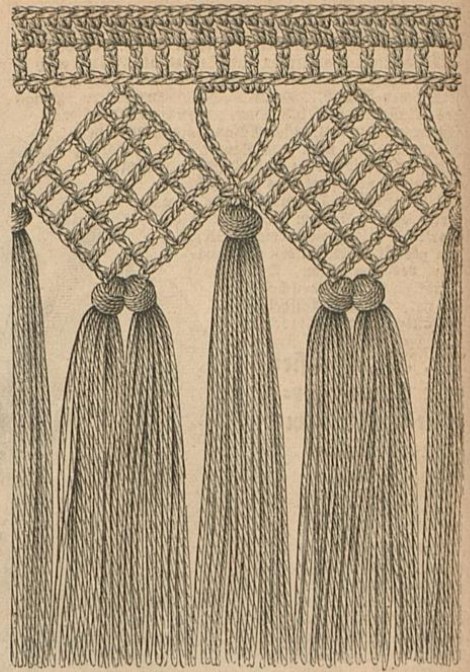
Nr. 82. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen, zu Vorhängen oder Decken. Häkel- und Knüpfarbeit.

die letzten 4 der 16 Luftm., 1 f. R. in die 1. der f. M., 9 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die nächsten 3 Luftm., 9 Luftm., für 2 Schlingen 3 je durch 9 Luftm. getrennte f. M. um die folgenden 3 Luftm., 9 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die nächsten 3 Luftm., 9 Luftm., 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der 7. der zuletzt gearbeiteten 7 f. M., 2 f. M. in die 14. und 13. der zuvor gearbeiteten 30 Luftm.; vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere der ersten zwischen je 1 f. M. befindlichen



Nr. 83. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen, zu Vorhängen oder Decken. Häkel- und Knüpfarbeit.

det dieselben alsdann in der 1. Tour wie folgt: * 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der letzten dpt. St. der nächsten dichten Figur, 5 Luftm., 1 f. M. in die M., in welche die beiden f. R. des größten Bogens derselben Figur gehäkelt wurden, 5 Luftm., 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der 1. dpt. St. des größten Bogens derselben Figur, 7 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 7 Luftm. 3. Tour: * 1 f. M. um die mittlere der nächsten 7 Luftm. der



Nr. 84. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen, zu Vorhängen oder Decken. Häkel- und Knüpfarbeit.

Luftm. der mittleren der letzten 3 Luftm. der zuvor gearbeiteten Figur anzuschlingen (man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. durch letztere hindurch). 2. Tour: An der Seite der vorigen Tour, an welcher die ersten 12 noch freien M. der vor jeder Figur gearbeiteten 30 Luftm. stehen. Stets 12 St. (Stäbchenmaschen) in die nächsten 12 Luftm., 1 St. in das senkrechte Glied der letzten f. M. der nächsten Figur. Nach Vollendung des oberen Randes der Franze knüpft man in die gehäkelten Schlingen desselben mit Berücksichtigung der Abbildung Strähne aus je 12 Cent. langen Baumwollenfäden, welche man zuvor zur Hälfte zusammen legt, ein.

Die an der Franze Abb. Nr. 83 für den oberen Rand auszuführende Häkelarbeit beginnt man mit den, den oberen Theil kleiner Quasten bildenden dichten Figuren, welche je aus 3 übereinander befindlichen Bogen bestehen, und je einzeln gearbeitet werden wie folgt: Für den kleinsten Bogen 5 Luftm., dieselben mit 1 f. R. zur Rundung geschlossen, 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 12 St. um die zur Rundung geschlossenen 5 Luftm., 3 Luftm., 1 f. R. in die M., in welche die vorige f. R. gehäkelt wurde, 15 Luftm., für den mittleren Bogen die letzten 7 derselben mit 1 f. R. in die 8. dieser 15 Luftm., zur Rundung geschlossen, 4 Luftm., 14 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) um die zur Rundung geschlossenen 7 Luftm., die ersten 7 der 15 Luftm. auf der Rückseite unberücksichtigt stehen lassend, doch hat man nach der 7. dpt. St. der M. des kleinsten Bogens anzuschlingen, in welche die beiden f. R. gehäkelt wurden, 4 Luftm., 1 f. R. in die M., in welche die vorige f. R. gehäkelt wurde, 18 Luftm., für den größten Bogen die letzten 9 derselben mit 1 f. R. in die 9. der 18 Luftm. zur Rundung geschlossen, 4 Luftm., welche als eine dpt. St. gelten, 15 dpt. St. um die zur Rundung geschlossenen 9 Luftm., die ersten 8 der zuvor gearbeiteten 18 Luftm. auf der Rückseite unberücksichtigt stehen lassend, doch hat man nach der mittleren der 15 dpt. St. der M. des vorigen Bogens anzuschlingen, in welche die beiden f. R. gehäkelt wurden, 4 Luftm., 1 f. R. in die M., in welche die f. R. gehäkelt wurde, den Faden befestigt und abgeschnitten. Hiermit ist eine der dichten Figuren beendet. Wie diese arbeitet man eine für die Länge der Franze erforderliche Anzahl solcher Figuren und verbind-



Nr. 85. Kleid aus Grosgrain. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

in die zuvor gearbeitete f. M., 2 Luftm.; vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die mittlere der nächsten 7 Luftm., 2 Luftm. 5. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Hiermit ist der obere Rand der Franze vollendet, worauf man in der Mitte des kleinsten Bogens jeder dichten Figur in der Weise der Abb. eine kleine Quaste anbringt, und an jedem Tiefeneinschnitt des oberen Randes der Franze mit Berücksichtigung der Abb. der Länge und dem Umfange der Quasten entsprechende, zur Hälfte zusammengelegte Fadensträhne einknüpft.

Die Bordüre an dem oberen Rande der Franze Abb. Nr. 84 häkelt man folgender Art: 1. Tour: * 1 Carreau aus 16 Luftm., auf den ersten 11 derselben zurückgehend 1 St. in die 11. der 16 Luftm., 5mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., + die Arbeit gewendet, 4 Luftm., 1 St. um die beiden oberen Glieder der vorletzten St., 5mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die beiden oberen Glieder der zweitfolgenden M.; vom + noch 2mal wiederholt, hiermit ist das Carreau vollendet, dann 1 Schlinge aus 20 Luftm., 1 f. R. in die letzte St. des Carreaus, 1 Schlinge aus 10 Luftm., 1 f. M. in die M., in welche die f. R. gehäkelt wurde; vom * wiederholt. 2. Tour: An der Seite der vorigen Tour, an welcher die aus 20 Luftm. bestehenden Schlingen stehen, * 5 f. M. um die mittleren M. der nächsten Schlinge 5 Luftm., 1 f. M. um die an der nächsten noch freien Ecke des folgenden Carreaus befindlichen M., 5 Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. damit übergangen. 4. Tour: Stets 2 St. um jede Luftm. der vorigen Tour. In die vollendete Bordüre knüpft man in der Weise der Abb. zwei je aus 5 Fäden bestehende, 12 Cent. lange Strähne, welche man zur Hälfte zusammenlegt, in die noch freie Ecke jedes Carreaus ein, und außerdem je einen solchen von 16 Cent. Länge in jede am Tiefeneinschnitt befindliche Schlinge. Nach Vollendung der Knüpfarbeit beschneidet man die Enden der Franzen gleichmäßig.

[29,568, 34,251, 52]

Die unter Nr. 34, 38-50, 53-55, 57-64, 70, 71 gegebenen Wäsche-Gegenstände sind in dem Magazin von Gebrüder Roffe, Berlin, Jägerstr. 47, die mit Nr. 36, 37, 65, 66 bezeichneten bei Benjamin u. Starbmann, Hofliefer., Franzöf. Str. 40/41, vorrätzig.